

Bitte einsteigen zur Fahrt in die Vergangenheit der Püttstadt



Alte Fotos schauen sich Marlies und Dieter Reichelt im Beckumer Dormitorium an.

Beckum/Neubeckum (ack/mag). Jede Einrichtung hat ihre ganz eigene Geschichte zu erzählen. Gerade deshalb hat jedes Denkmal gestern das Interesse der Besucher des Tags des offenen Denkmals geweckt.

Wie in einer anderen Zeit haben sich gestern die Bürger am Neubeckumer Bahnhof, im Dormitorium, im Stadtmuseum und in der Schmiede Galen gefühlt. Da züngeln Flammen bei handwerklicher Arbeit, da röhelt der Motor einer Citroen 11 B-Limousine vor dem Stadtmuseum, da lassen alte Fotos in Erinnerungen schweigen und werfen Fragen auf.

So auch im Dormitorium. „Wo finde ich denn Dönekes auf Plattdeutsch? Welcher Wehrturm ist auf dem Bild zu sehen? Und wie sah die Einrichtung eigentlich vor der Renovierung aus?“ Dies nur einige Fragen der Besucher. Beim Stöbern im Archiv erfährt manch einer Interessantes über seine Heimatstadt oder seine Familie.

Das Thema Mobilität lockt an diesem Tag ins Stadtmuseum Beckum. Manch einer mag sich noch an die NSU-Herrenfahrräder aus den 30er-Jahren erinnern. „Eine Petroleumlampe zum Aufstecken darf nicht fehlen“, erklärt Museumsleiter Dr. Martin Gesing

den interessierten Besuchern. Schnell wird deutlich, welch rasante Fortschritte es über die Jahrhunderte gegeben hat.

In Neubeckum hatte der Heimatverein mit Unterstützung der Oelder Eisenbahnfreunde eine Ausstellung auf 29 Schauwänden konzipiert. Hingucker waren auch die Rangierlok des Westfälischen Landeseisenbahn und die Modelleisenbahn der Oelder Theodor-Heuss-Schule.

„Wir sind mit der Resonanz zufrieden“, sagte Sabine Margraf, Leiterin des Heimatarchivs in Neubeckum, die die Ausstellung konzipiert hatte.



Im Dormitorium in Beckum kommen Leseratten im Archiv auf ihre Kosten.



Volle Fahrt voraus: Max (14, l.) und Jan (13) erkunden die im Jahr 1964 hergestellte Diesellokomotive WLE 30, die gestern in Neubeckum Station gemacht hat. Getauft ist die Lok auf den Namen Helmut Elliger, der in den 70er-Jahren im WLE-Vorstand saß. Bilder: Ackfeld/Grünebaum

Zitate

□ „Die Besucher erfahren im Stadtmuseum, dass es früher nicht selbstverständlich gewesen ist, von A nach B zu kommen.“

Dr. Martin Gesing, Leiter des Stadtmuseums Beckum, zum Thema Mobilität am Tag des offenen Denkmals.

□ „Als Schreiner interessiere ich mich besonders für die Architektur im Dormitorium. Die Räumlichkeiten selbst zu entdecken ist sehr interessant.“

Besucher **Dieter Nentwig (46)** aus Beckum beim Gang durchs Dormitorium.

□ „Das ist mein Sommer gewesen.“

Sabine Margraf, Leiterin des Heimatarchivs in Neubeckum, auf die Frage, wie lange es gedauert habe, die Ausstellung zum Bahnhof in Neubeckum fertig zu stellen.



Ein NSU-Herrenrad nimmt Martin Gesing im Stadtmuseum Beckum unter die Lupe.